

## Deutsche Fleischerzeugung erreicht neuen Rekord

Die Fleischerzeugung in Deutschland eilt seit Jahren von einem Rekord zum Nächsten. Mit 7,508 Millionen Tonnen Fleisch aller Arten, ausgedrückt in Schlachtgewicht, erreichte sie in 2007 den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Das Rekordniveau des Vorjahres wurde um nochmals 292.000 Tonnen oder gut 4 Prozent übertroffen.

Mit einem Zuwachs von 219.000 Tonnen auf 4,54 Millionen Tonnen hat die heimische Erzeugung an Schweinefleisch den Löwenanteil an dem Anstieg insgesamt. Geflügelfleisch, welches sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte von den Auswirkungen der Vogelkrippe erholen konnte, steuerte 83.000 Tonnen mehr als im Vorjahr zu der Erhöhung bei. Mit der größeren Menge an Schweinefleisch erhöhte sich auch die Erzeugung an Innereien um 10.000 Tonnen auf zuletzt 350.000 Tonnen. Die Inlandserzeugung an Schaf- und Ziegenfleisch blieb mit 43.000 Tonnen konstant, ebenso die Mengen an Pferdefleisch mit 4.000 Tonnen und an

Sonstigem Fleisch mit 90.000 Tonnen. Rückläufig war in 2007 lediglich die heimische Produktion an Rind- und Kalbfleisch, dessen Menge um 21.000 Tonnen gesunken ist.

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit Vieh, Fleisch und Fleischerzeugnissen hat sich im letzten Jahr deutlich ausgeweitet. Insgesamt sind 3.272 Millionen Tonnen Fleisch aller Arten nach Deutschland eingeführt worden, 3.393 Millionen Tonnen haben das Land wieder als Ausfuhren verlassen. 378.000 Tonnen höheren Einfuhren standen damit 415.000 Tonnen umfangreichere Exporte gegenüber. Der Ausfuhrüberschuss hat sich im letzten Jahr von 84.000 Tonnen in 2006 auf 37.000 Tonnen verringert.

Der Fleischverbrauch in Deutschland stieg um 242.000 Tonnen an Fleisch aller Arten oder 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Auf der Grundlage der Inlandserzeugung standen, bereinigt um die Ein- und Ausfuhren an Fleisch und Fleischerzeugnissen, 5.064 Millionen Tonnen Fleisch, ausgedrückt in Schlachtgewicht, für die Versorgung der Bevölkerung bereit.

## VERSORGUNGSBILANZ FÜR FLEISCH 2007 (einschließlich Abschnitffette, 1000 t Schlachtgewicht)

Fleischart	Bruttoeigen- erzeugung	Ein- fuhr <sup>1)</sup>	Aus- fuhr <sup>1)</sup>	Verbrauch		Verzehr <sup>2)</sup> je Kopf kg	Selbst- versor- gung in %
				ins- gesamt	je Kopf kg		
Rindfleisch und Kalbfleisch	1.214	380	571	1.023	12,4	8,5	119
Schweinefleisch	4.540	1.684	1.633	4.579	55,7	40,1	99
Schaf- und Ziegenfleisch	43	54	13	85	1,0	0,7	51
Pferdefleisch	4	2	4	3	–	–	131
Innereien	350	111	422	38	0,5	0,1	10
Geflügelfleisch	1.268	943	730	1.480	18,0	10,7	86
Sonstiges Fleisch	90	97	19	167	2,0	1,4	54
<b>Fleisch insgesamt</b>	<b>7.508</b>	<b>3.272</b>	<b>3.393</b>	<b>7.374</b>	<b>89,6</b>	<b>61,1</b>	<b>102</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich lebender Tiere (Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere)

<sup>2)</sup> Der Verzehr je Kopf wurde wie folgt geschätzt:

Knochenanteile wurden entsprechend ihrem Anteil bei jeder Fleischart abgezogen. Anschließend wurde für Hauptfleischarten ein 5 %iger Hau- und Schwundverlust und für alle Fleischarten (einschließlich Innereien, Geflügel und sonstigem Fleisch) ein 4 %iger Haushaltsverlust berechnet. Der Tiernahrungsanteil wurde bei Innereien auf 60 %, bei den übrigen Fleischarten auf 8,5 % veranschlagt.

Der Selbstversorgungsgrad der Bundesrepublik mit Fleisch stieg auf 102 Prozent an. Damit wurde im zweiten Jahr in Folge in Deutschland mehr Fleisch erzeugt als verbraucht.

## Pro-Kopf-Verzehr auf 61,6 Kilogramm gestiegen

Der in den Verzehrsbilanzen ausgewiesene Fleischverbrauch ist eine rein statistische Größe, welche die für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stehende Fleischmenge, ausgedrückt im Schlachtgewicht, beschreibt.

Tatsächlich zum menschlichen Verzehr gelangen jedoch nur etwa zwei Drittel dieser Menge, da vom Schlachttierkörper wesentliche Teile wie Knochen, Sehnen oder Schwarten entweder nicht verzehrfähig sind oder als Fette und sonstige Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in die chemische Industrie gelangen. Darüber hinaus werden erhebliche Teile der verzehrfähigen Menge an Fleisch und Innereien direkt an Tiere verfüttert oder gehen in die industrielle Tierferti-gungsproduktion.

Die effektiv von der Bevölkerung in Deutschland verzehrte Fleischmenge betrug im letzten Jahr 5.064 Millionen Tonnen. Pro Kopf der Bevölkerung bedeutete dies 61,6 Kilogramm im Durchschnitt und damit 2,1 Kilogramm mehr als in 2006.

Der Pro-Kopf-Verzehr erreichte damit wieder seinen höchsten Wert seit der Wiedervereinigung und eine Größenordnung wie Mitte der 90er Jahre.

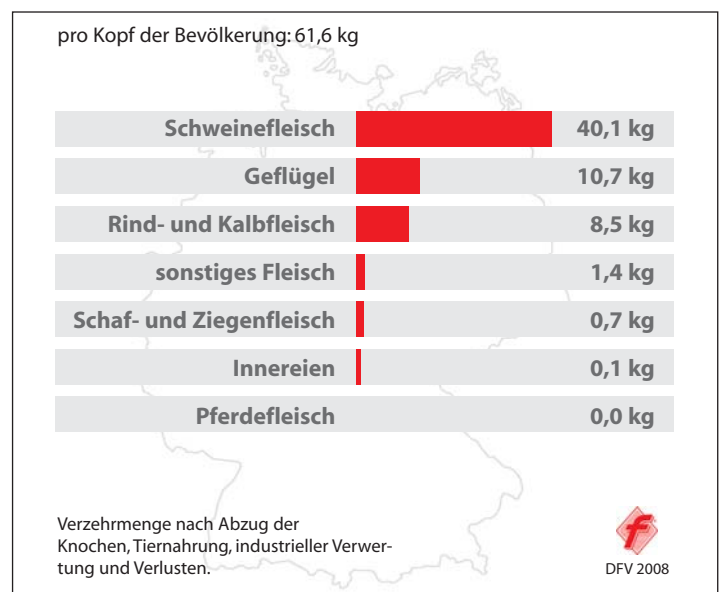
Der starke Anstieg ist größtenteils auf die um 0,8 Kilogramm höhere Verzehrsmenge an Schweinefleisch und den um 0,7 Kilogramm gestiegenen Verzehr an Geflügel-fleisch zurückzuführen.

Während bei Schweinefleisch die frühe Grillsaison und dauerhaft günstige Preise größeren Appetit geweckt haben, ist der Konsum an Geflügelfleisch ein klares Zeichen für die Erholung nach der Vogel-grippe. Auch der Verzehr an Rind- und Kalbfleisch sowie an Sonstigem Fleisch wie Kaninchen, Damtierfleisch und Wild, wurden um jeweils 300 Gramm gesteigert.

Der Verzehr an Pferdefleisch rangiert auch in 2007 mit 24 Gramm pro Kopf und Jahr unter der Rundungsgrenze.

Langfristig ist der Fleischverzehr in den Nachkriegsjahren, der Wirtschaftswunderzeit und den prosperierenden Folgejahren kontinuierlich angestiegen. In 1988 erreichte er seinen höchsten Stand.

### FLEISCHVERZEHR 2007



## FLEISCHVERZEHR IM LANGFRISTIGEN VERGLEICH IN KILOGRAMM

	1950	1975	1985	1995	2000	2006	2007
Rind- und Kalbfleisch	9,0	15,3	15,1	11,4	9,6	8,2	8,5
Schweinefleisch	13,9	31,9	41,8	39,6	39,1	39,6	40,1
Schaffleisch	0,4	0,4	0,5	0,7	0,8	0,7	0,7
<b>Hauptfleischarten</b>	<b>23,3</b>	<b>47,6</b>	<b>57,4</b>	<b>51,7</b>	<b>49,5</b>	<b>48,2</b>	<b>49,3</b>
Pferdefleisch	0,6	0,1	0,1	–	–	–	–
Innereien	1,0	2,0	2,1	1,2	1,0	0,2	0,1
Geflügelfleisch	0,7	5,4	5,6	8,0	9,5	10,0	10,7
Sonstiges Fleisch	0,6	0,7	1,0	0,9	1,0	1,1	1,4
<b>Fleisch insgesamt</b>	<b>26,2</b>	<b>55,8</b>	<b>66,1</b>	<b>61,8</b>	<b>61,0</b>	<b>59,5</b>	<b>61,6</b>

In diesem Zusammenhang waren bis in die siebziger Jahre hinein sowohl bei Rindfleisch, wie auch bei Schweinefleisch gleichmäßige und stetige Zuwachsraten zu beobachten.

36

Mit der sich immer weiter öffnenden Preisschere zwischen Rindfleisch und den übrigen Fleischarten konzentrierten sich die weiteren Zuwächse dann nur noch auf Schweinefleisch und später in verstärktem Maße auch auf Geflügel.

Nach überschreiten des Höhepunktes im Jahre 1988 pendelte der Fleischverzehr aufgrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung und auf Grund von Veränderungen der Verzehrsgewohnheiten und des Ernährungsverhaltens kontinuierlich zurück.

Geflügel profitierte von einer Vielzahl neuer Angebotsformen und dem positiven Image weißem Fleisch. Der langfristige Trend wurde durch die BSE-Krise, die Rindfleisch starke Einbrüche und Geflügel starke Zuwächse bescherte, lediglich unterbrochen.

Gegenüber Fleisch entwickelt sich Fisch im Zeitablauf immer mehr zu einer Verzehrsalternative. Der Fischverbrauch,

ausgedrückt in Fanggewicht, stieg in 2007 um weitere 900 Gramm auf 16,4 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung. Für den tatsächlichen Verzehr entspricht dies schon annähernd der Bedeutung des Verzehrs von Rind- und Kalbfleisch. 68,7 Prozent des gesamten Fischverzehrs konzentrierte sich auf Seefisch und 10,7 Prozent der Menge auf Krebs- und Weichtiere sowie Muscheln. Der Anteil von Süßwasserfischen erreichte zuletzt 20,6 Prozent.

## Deutscher Fleischverzehr in europäischem Mittelfeld

Der Fleischverzehr in der erweiterten EU27 betrug im zurückliegenden Jahr 65,4 Kilogramm im Durchschnitt pro Kopf der Bevölkerung. Das europäische Mittel übertraf den Fleischverzehr in Deutschland damit um 3,8 Kilogramm.

Der höchste Fleischverzehr ist traditionell in Spanien, einschließlich der Kanarischen Inseln, in Dänemark, Portugal, Frankreich und Österreich anzutreffen. In der Rangfolge der westeuropäischen Mitgliedsstaaten belegt die Bundesrepublik den neunten Platz und damit einen Platz im Mittelfeld.

Bei Rind- und Kalbfleisch ist der Verzehr in Deutschland im europäischen Vergleich eher unterdurchschnittlich. Er ist bei diesen beiden Fleischarten nur weniger als halb so hoch wie beispielsweise in Dänemark, Frankreich oder Schweden. Selbst in Großbritannien, dem Herkunftsland der BSE-Krise, wird pro Kopf der Bevölkerung rund fünf Kilogramm mehr an Rind- und Kalbfleisch verzehrt.

Bei Schweinefleisch hingegen rangiert die Bundesrepublik nach Spanien, Dänemark und Österreich mit 40,1 Kilogramm auf einem der vorderen Plätze. Der Verzehr an Schaf- und Ziegenfleisch ist in Deutschland mit 0,7 Kilogramm pro Kopf im

europäischen Vergleich ausgesprochen niedrig, bei Geflügelfleisch ist er zumindest im hinteren Mittelfeld anzusiedeln.

Bei Geflügel führen Ungarn, Irland sowie Spanien und Portugal nach der Höhe des Durchschnittsverzehrs das Feld klar an.

Schweinefleisch ist in Europa die mit Abstand verzehrstärkste Fleischart. Im Zeitablauf hat der Durchschnittsverzehr an Geflügel in Europa den an Rind- und Kalbfleisch immer stärker eingeholt und zuletzt sogar klar übertroffen.

**PRO-KOPF-VERZEHR IN DER EUROPÄISCHEN UNION 2007 IN KG**

Länder	Insgesamt davon:	Rindfleisch und Kalbfleisch	Schweinefleisch	Schaf- und Ziegenfleisch	Geflügel
Spanien (einschl. Kanaren)	81,8	10,5	43,6	3,5	18,1
Dänemark	79,3	20,2	41,7	0,9	13,4
Portugal	72,9	12,7	32,6	2,0	18,1
Frankreich	69,5	18,0	25,0	2,6	14,0
Österreich	68,3	12,2	41,7	0,8	11,3
Irland	66,8	14,1	22,6	3,2	19,0
Belgien / Luxemburg	65,8	13,9	34,5	0,9	10,7
Italien	63,3	16,7	28,3	1,0	10,1
Deutschland	61,6	8,5	40,1	0,7	10,7
Ungarn	59,3	2,2	33,7	0,2	19,5
Polen	59,0	3,6	39,9	–	14,3
Niederlande	58,2	13,1	29,4	0,9	13,4
Vereinigtes Königreich	57,1	13,3	18,0	4,3	16,6
Griechenland	56,4	10,6	20,1	7,4	11,9
Tschechien	55,1	6,1	32,3	0,1	14,3
Schweden	53,6	17,6	25,5	0,7	7,4
Finnland	50,3	12,6	24,6	0,3	9,8
Rumänien	45,7	7,0	24,7	2,2	–
Bulgarien	29,9	5,2	11,8	1,1	–
Slowenien	–	–	22,4	0,7	–
Lettland	–	–	–	–	12,6
Litauen	–	5,8	–	–	13,9
Slowakei	–	–	–	0,1	15,8
Zypern	–	–	–	–	–
<b>EU 27</b>	<b>65,4</b>	<b>11,6</b>	<b>31,0</b>	<b>1,8</b>	<b>13,7</b>